

Islamischer Religionsunterricht

Wollen wir das?

Der Scharia - Islam ist eine Gefahr für Europa¹

Der islamische Religionsunterricht

Am 17. August 2002 wurde die Bevölkerung des Kantons Luzern über das „Schweizer Novum für Muslime“ orientiert. Die Neue Luzerner Zeitung informierte darüber, dass an den Primarschulen von Kriens und Ebikon ab nächster Woche islamischer Religionsunterricht erteilt wird. Wilfred Grab, Schulleiter der Primarschulen in Kriens, begrüßte das Projekt: „Wir haben die Unterrichtsmittel angeschaut und fanden: Das ist eine gute Sache.“ Zuvor hatte sich die Gemeinde aber abgesichert, unter anderem durch ein Gutachten des Religionswissenschaftlers Christian Jäggi von der Universität Luzern. Grab: „Alle kamen zum Schluss, dass hier keine fundamentalistischen Positionen, sondern ein moderner Islam unterrichtet wird.“



Was verbirgt sich hinter der liberalen Fassade?

Christian Jäggi: „Das Konzept ist sehr seriös.“ Wenn das Ganze so seriös ist, warum hat man dann die Bevölkerung nicht zum voraus informiert? Warum hat man die Bürger von Kriens nicht in die Diskussion und Ausarbeitung miteinbezogen? Warum musste vorher ein Gutachten erstellt werden? Warum weigerte sich die Gemeinde, nach Bekanntwerden der Pläne, dazu Stellung zu nehmen? Die Junge SVP Luzern hat der Gemeinde Kriens einen Brief geschickt und gebeten, dass man uns die Gründe nennt, warum man den islamischen Religionsunterricht gutheisst und wie der Gemeinderat zu diesem „Projekt“ steht. Wir haben bis heute keine Antwort bekommen. Warum wohl? Hat man etwas zu verbergen?

Wer steckt hinter dem Projekt?

Initiantin des schweizweiten Pilotprojekts ist Regina Steiner Amri. Die Primarlehrerin ist vor zwölf Jahren zum Islam konvertiert. Die Befähigung, islamischen Religionsunterricht zu erteilen, hat sich Steiner Amri am „Institut für internationale Pädagogik und Didaktik“ IPD in Köln geholt. Das Institut gilt als eine Tarnorganisation der Milli Görüs (IGMG). Die Milli Görüs steht in mehreren deutschen Bundesländern auf der Beobachtungsliste des Verfassungsschutzes. Charles Vincent,

Vorsteher des Amtes für Volksschulbildung, scheint diese Tatsache nicht zu stören: „Dies mag schon zutreffen, entscheidend sind für uns die Lerninhalte sowie die Art und Weise, wie dieser Unterricht erteilt wird. Der uns vorgelegte Lehrplan gibt keinen Anlass zu Bedenken.“² Selbst im Gutachten, das die Initianten des islamischen Religionsunterrichts bei Dr. Christian Jäggi in Auftrag gegeben haben, werden die Verflechtungen des „Institut für internationale Pädagogik und Didaktik“

mit verfassungsfeindlichen Organisationen nicht thematisiert.

*Nachfolger von Eroberern für neue Eroberungen.*³

Was ist eigentlich die Islamische Gemeinschaft Milli Görüs (IGMG)? Die Milli Görüs wurde am 20. Mai 1985 in Köln gegründet. Ihr Emblem, eine Europa umfassende Mondsichel, deuten ihre Ziele an. Mittlerweile gehört sie zu den stärksten islamischen Organisationen in Deutschland. Die Zahl der IGMG – Moscheen liegt nach Verfassungsschutzkenntnissen „erheblich über 500“. Obwohl die IGMG behauptet die Verfassung der Bundesrepublik anzuerkennen, verfolgt sie andere Ziele, nämlich unter dem Deckmantel islamischer Erziehungs- und Bildungsarbeit Jugendliche dem Einfluss der westlichen pluralistischen Gesellschaft zu entziehen und sie stattdessen auf eine an Koran und Scharia orientierte islamische Denkweise einzuschwören. Auf einer Internetseite der IGMG – USA/Kanada von Anfang 1999 heisst es in diesem Zusammenhang:

„Wir, die jungen Soldaten der Milli Görüs, kamen auf die Welt, um der Welt eine neue Ordnung zu geben, um die Glieder der Kette (der Sklaverei) zu brechen, um den Thron des Tyrannen zu stürzen (...) Unser Wegweiser ist der Koran, unser Führer der Prophet, die Staatsgewalt geht von Allah aus. Wir, die jungen Soldaten der Milli Görüs sind da als



Milli Görüs – Aktivisten in Deutschland

Auch der Europaabgeordnete **Özan Ceyhan** warnt in seinem Buch „Politik im Namen Allahs“: „Milli Görüs belügt die Öffentlichkeit seit Jahren systematisch über den wahren Charakter ihrer Organisation, ihrer Verbindung zu Hunderten von Tarnorganisationen, ihr Verhältnis zum türkischen Islamistenführer Necmettin Erbakan (...) Milli Görüs arbeitet konspirativ und täuscht die europäische Öffentlichkeit seit Jahren“ (S. 26f)

Unter dem Schutzmantel der islamisch gebotenen Heuchelei, Takiya, versteht es die IGMG, von vielen Organisationen und führenden Politikern als Dialogpartner eingeladen zu werden. Ihre Referenten verbergen ihre wahre Identität, indem sie sich als Vertreter der zahlreichen IGMG - Tarnorganisationen anbieten, der „Islamischen Föderation“, des „Islamkolleg“, des „Zentrums für Islamische Frauenforschung“, des „**Institut für Internationale Pädagogik und Didaktik**“ u.a.⁴

Nun will eine Lehrerin, die von dieser Organisation ihre Ausbildung genossen hat, in Kriens islamischen Religionsunterricht erteilen und den Bürgern von Luzern und Kriens noch weissmachen, dass ein moderner Islam unterrichtet wird? Ein Schuft der böses denkt.

Was wird unterrichtet?

„Mit den Koranschulen, wie man sie aus Afghanistan und Pakistan kennt, hat mein Projekt nichts zu tun!“, wehrt sich die ausgebildete Primarlehrerin Steiner Amri gegen Vorurteile. „**Es ist schon wichtig, Koranverse auswendig rezitieren zu können – ich möchte auch, ich könnte es besser**“², erklärt die angehende Islamlehrerin ihre Pläne.

Der Koran wird also auswendig gelernt. Um den Inhalt des Religionsunterrichts bewerten zu können, muss man sich also an den Koran

halten. Da Frau Amri Steiner die Koranverse anscheinend wirklich nicht ausreichend kennt, möchten wir dies an dieser Stelle einige Stellen aus dem Koran⁵ und der Hadith⁶ zitieren. Laut der 12-bändigen Koranübersetzung mit wissenschaftlichem Kommentar von Adel Theodor Khoury, bis 2001 Herausgeber der „Moslemischen Revue“, ist „*Der Koran die unfehlbare, absolut zuverlässige, nicht hinterfragbare, zur Hingabe und zum Gehorsam auffordernde Autorität.(...) Der Koran ist die Norm des*

sittlichen Handelns, das Fundament der gesetzlichen Bestimmungen in bezug auf Familie, soziale Ordnung und politische Staatsführung. (...) Auch bei Auseinandersetzungen und in Konfliktfällen ist der Koran Schiedsrichter und letzte Instanz.“

Koran, Sure 2, Vers 100

Allah ist der Ungläubigen⁷ Feind.

Koran, Sure 5, Vers 51

Oh ihr, die ihr glaubt, nehmt euch nicht die Juden und Christen zu Freunden. Sie sind untereinander Freunde. Wer von euch sie zu Freunden nimmt, gehört zu ihnen. Gott leitet ungewisse Leute gewiss nicht recht.

Koran, Sure 47, Vers 4:

Wenn ihr auf die, die ungläubig⁷ sind, trifft, dann schlagt (ihnen) auf den Nacken. Wenn ihr sie schliesslich schwer niedergekämpft habt, dann schnürt (ihnen) die Fesseln fest. Danach gilt es, sie aus Gnade oder gegen Lösegeld zu entlassen. (Handelt so), bis der Krieg seine Waffenlast ablegt. So ist es. Und wenn Gott wollte, würde Er sie selber strafen. Aber Er möchte die einen von euch durch die anderen prüfen. Denen, die auf dem Weg Gottes getötet werden, lässt Er ihre Werke niemals fehlgehen.

Koran, Sure 4, Vers 15:

Gegen diejenigen von euren Frauen, die Schändliches begehen, müsst ihr vier von euch zeugen lassen. Wenn sie es bezeugen, dann

haltet sie in den Häusern fest, bis der Tod sie abberuft oder Gott ihnen einen Ausweg verschafft.

Koran, Sure 4, Vers 34:

Die Männer haben Vollmacht und Verantwortung gegenüber den Frauen, weil Gott die einen vor den anderen bevorzugt hat und weil sie von ihrem Vermögen (für die Frauen) ausgeben. Die rechtschaffenen (Frauen) sind demütig, ergeben und bewahren das, was geheimgehalten werden soll, da Gott (es) bewahrt. Ermahnt diejenigen, von denen ihr Widerspenstigkeit befürchtet, und entfernt euch von ihnen in den Schlafgemächern und schlägt sie. Wenn sie euch gehorchen, dann wendet nichts Weiteres gegen sie an. Gott ist erhaben und gross.

Hadith:

Der eine von euch entschliesst sich, seine Frau auszupeitschen, wie man einen Sklaven auspeitscht, und dann ist es möglich, dass er am Ende seines Tages mit ihr schläft.

Hadith:

Eine Frau kam zum Propheten. Sie war infolge eines Ehebruchs schwanger. Sie sagte: O Gesandter Gottes, ich habe eine gesetzliche Strafe verdient, so verhängte sie über mich. Der Gesandte Gottes rief ihren Sachwalter zu sich und sagte: Sei gut zu ihr. Und sobald sie ihre Niederkunft gehabt hat, bringe sie zu mir. Er tat so. Da befahl der Prophet, und ihre Kleider wurden um sie festgebunden. Dann befahl er, und sie wurde gesteinigt (...).



Quellenverzeichnis und Begriffserklärung

1. Zitat Bassam Tibi, Begründer der „Islamologie und Professor für Internationale Beziehungen
2. NZZ am Sonntag vom 25. August 2002
3. Verfassungsschutzbericht 1999, S. 164f
4. Moscheen in Deutschland, Adelgrunde Mertensacker
5. Der Koran, Adel Theodor Khoury und Muhammad Salim Abdullah
6. Aus dem vorbildlichen Weg des Propheten Muhammed
7. Als Ungläubige werden alle Christen, Juden und Menschen, die einer anderen Religion als dem Islam angehören bezeichnet

Wie interpretieren islamische Geistliche den Koran?

Metin Kaplan (der Kalif von Köln):
Demokratie ist im Koran nicht vorgesehen und kann daher nur eine Ideologie Satans sein.

Die christlichen Missionare haben kein Recht auf Verkündung.

Scheich Kischk, Moscheenprediger in Kairo

Die Schranken zwischen Mensch und Tier ist der Islam. Mit seiner Annahme fängt das Menschsein an. Es kann keinen wahren und dauerhaften Weltfrieden geben, bis nicht alle Welt nach dem Gesetz des Islam unterworfen hat.



Metin Kaplan
Der Kalif von Köln

Ayatollah Khalkhali, Iran, oberster islamischer Richter unter Ayatollah Khomeini

Die Gegner des Tötens haben keinen Platz im Islam. Unser Prophet tötete mit seinen eigenen gesegneten Händen. Unser Imam Ali tötete an einem einzigen Tag über siebenhundert Personen. Ist Blutvergiessen für den Bestand unseres Glaubens vonnöten, sind wir da, unsere Pflicht zu erfüllen.

Zum Schluss

Wenn dies nun die Grundlage des vielgelobten „modernen“ Islamunterrichts sein soll, den man uns vorgaukelt, dann möchten wir nicht wissen, was denn fundamentalistischer Religionsunterricht sein soll. Einen extremeren Hintergrund als diesen kann man kaum mehr vorweisen. Die Frage, die wir im Titel aufwerfen „Islamischer Religionsunterricht. Wollen wir das?“ ist mehr als berechtigt. Leider ist sie nicht zu beantworten, da wir nicht gefragt wurden. Ein grosser Dank an dieser Stelle an alle Politiker auf Kantons- und Gemeindeebene sowie an „Sachverständige“, die mit ihrem Urteil zum islamischen Religionsunterricht beigetragen haben, dass keine Auskunft, keine Diskussion und kein Konsens stattfinden konnte. Eine Frage bleibt aber: **„Wenn der islamische Religionsunterricht keine Gefahr darstellt, warum hat man das Volk nicht im Vorfeld informiert und darüber bestimmen lassen?“**

✂

Einstehen für die Schweiz



Ich möchte Mitglied werden (CHF. 35.00/Jahr)

Ich möchte Gönner werden (CHF. 50.00/Jahr)

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Geb. Datum

Junge SVP Luzern
Postfach 3330
6000 Luzern
PC 60-283908-2